



Fonds de Pensions Nestlé

Jahresbericht 2023







Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Mitteilung von Peter Vogt, Präsident des Stiftungsrats bis 31. Dezember 2023	2
Mitteilung von Philippe Vossen, Präsident des Stiftungsrats ab 1. Januar 2024	5

Im Fokus – Kongruenzstudie der Aktiven und Passiven (ALM)	6
----------------------------------------------------------------------	---

Le Fonds de Pensions Nestlé

Organisation	8
Kennzahlen	11

Geschäftsjahr 2023

Zusammenfassung	12
Bilanz	16
Betriebsrechnung	17
Vermögensanlagen	18
Deckungsgrad und versicherungstechnische Lage	24
Verzinsung der Altersguthaben und Anpassung der Renten	25

Dieser Text ist eine Übersetzung. Massgebend ist ausschliesslich der französische Originaltext.

Kontaktadresse

Fonds de Pensions Nestlé
Postfach 353
Avenue Nestlé 55
1800 Vevey (Schweiz)
Telefon: +41 (0)21 924 64 00
E-Mail: fonds-de-pensions@nestle.com
www.fpn.ch

Impressum

© Mai 2024 / Fonds de Pensions Nestlé
Umsetzung: Fonds de Pensions Nestlé
Grafik: Peter Scholl, Vevey
Fotos: Getty Images

Vorwort

Mitteilung von Peter Vogt, Präsident des Stiftungsrats bis 31. Dezember 2023

Während das Geschäftsjahr 2022 in einem ungünstigen wirtschaftlichen Umfeld, das durch einen deutlichen Anstieg der Zinsen und der Inflation gekennzeichnet war, zu einer enttäuschenden Performance der Finanzmärkte geführt hatte, war das Jahr 2023 viel erfreulicher. Die positiven Auswirkungen der von den Zentralbanken durchgeführten Leitzinserhöhungen trugen zur Senkung der Inflation bei, ohne dass die Wirtschaft dadurch grössere Schäden erlitt. Das Jahr 2023 übertraf schliesslich die Erwartungen, insbesondere dank des mehr als vielversprechenden Jahresendes, das den Anlegern eine gute oder sogar sehr gute finanzielle Performance ermöglichte.

Der Fonds de Pensions Nestlé (nachstehend «der Fonds») entwickelt sich seit einigen Jahren in einem volatilen und schwer vorhersehbaren wirtschaftlichen Umfeld. Blicken wir auf die letzten fünf Jahre zurück, waren die Jahre 2019 bis 2021 von Unsicherheiten geprägt, die sich aus den aussergewöhnlichen Umständen der Corona-Pandemie ergaben, und seit Anfang 2022 haben die Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation eine Reihe von Zinserhöhungen vorgenommen, die sich potenziell negativ auf das Wirtschaftswachstum auswirken können. Zu dieser unsicheren Situation kam anschliessend die Instabilität im Zusammenhang mit den verschiedenen Konflikten hinzu, insbesondere in der Ukraine seit Februar 2022 und im Nahen Osten seit Oktober 2023. Diese wirken sich ebenfalls stark auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte aus, an denen der Fonds sein Vermögen anlegt.

Der Fonds konnte jedoch vor allem gegen Ende des Jahres von der günstigen Entwicklung an den Finanzmärkten profitieren und erzielte eine Performance von +5.3% im Jahr 2023, was zur Verbesserung und Konsolidierung seiner finanziellen Lage beitrug. Der Deckungsgrad stieg zudem von 108.3% per 31. Dezember 2022 auf 113.4% per Ende des vergangenen Jahres. Auf dieser Grundlage hat der Stiftungsrat beschlossen, den Altersguthaben sämtlicher am 31. Dezember 2023 im Fonds befindlichen aktiven Versicherten einen Zusatzzins von 3.5% gutzuschreiben, so dass die Gesamtverzinsung für das Jahr 2023 4.5% betrug. Darüber hinaus beschloss der Stiftungsrat ebenfalls, den Rentenbezüglern des Fonds eine ausserordentliche und einmalige Einlage in Höhe einer zusätzlichen halben Monatsrente zuzuweisen.

Und nun, nach zehn Jahren als Präsident des Stiftungsrats, habe ich mein Mandat Ende 2023 an jemand anders übergeben dürfen. Während meiner Amtszeit hat der Fonds sein Leistungsangebot an die im stetigen Wandel begriffenen beruflichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst und seine Anlagestrategie neu ausgerichtet.

Hinsichtlich den vom Fonds angebotenen Vorsorgeplan möchte ich an die wichtigste Änderung erinnern, die im Juli 2013 mit dem Übergang zu einem Beitragsprimatsplan erfolgte, bei

dem die zukünftigen Leistungen der Versicherten von ihrem Sparkapital abhängen. Gleichzeitig führte der Fonds die Wahl zwischen drei verschiedenen Sparbeitragsniveaus für seine Versicherten ein, sowie die Möglichkeit, eine/n Partner/in zu bezeichnen, der/die im Todesfall Anspruch auf die gleichen Leistungen wie eine Witwe oder ein Witwer hat. Seit dieser Änderung im Jahr 2013 erfuhr der Fonds im Jahr 2018 eine weitere wichtige Anpassung: Als Folge der viel zu tiefen Zinssätze an den Finanzmärkten wurde der technische Zinssatz gesenkt, und die Umwandlungssätze, die für die Berechnung der Altersrenten verwendet werden, wurden deutlich angepasst. Die damit verbundenen negativen Auswirkungen konnten durch eine allgemeine Erhöhung der Sparbeiträge und die Einführung einer vom Arbeitgeber finanzierten Garantie für einen breiten Versichertenkreis abgeschwächt werden. Durch diese Anpassungen konnte der Fonds einerseits auf die demografischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre reagieren, und andererseits konnte er sich angesichts der damit verbundenen künftigen Herausforderungen günstig positionieren.

Was die Anlagestrategie des Fonds betrifft, so wurde in den letzten zehn Jahren unter der Aufsicht der Anlagekommission ebenfalls eine bedeutende Arbeit geleistet. Besonders erwähnenswert ist die verstärkte Investition in Privatmärkte, welche nun auch Investitionen in Infrastruktur beinhaltet. Darüber hinaus wurde 2018 eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Anlagepolitik unter Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Prinzipien («ESG») eingeführt, und 2023 wurde eine Klimapolitik integriert. Schliesslich wurde seit 2013 auch eine deutliche Reduktion der Vermögensverwaltungskosten um 1% verzeichnet, was einer Einsparung von rund CHF 75 Millionen pro Jahr entspricht. All diese wichtigen Veränderungen haben die finanzielle Stabilität des Fonds in den letzten zehn Jahren gesichert und gleichzeitig eine solide Grundlage für eine langfristig nachhaltige Rendite geschaffen.

Am Ende meiner Amtszeit per 31. Dezember 2023 hat der Stiftungsrat Philippe Vossen, Arbeitgebervertreter für die Société des Produits Nestlé SA, zu seinem Präsidenten ab dem 1. Januar 2024 gewählt. Ich heisse Philippe in seiner neuen Funktion als Präsident des Stiftungsrats herzlich willkommen und wünsche ihm viel Erfolg. Ich möchte diese Zeilen auch nutzen, um dem Team der Fondsleitung und sämtlichen Mitgliedern des Stiftungsrats für ihre Arbeit in den letzten Jahren herzlich zu danken und ihnen für die Zukunft alles Gute zu wünschen.



Peter Vogt
Präsident des Stiftungsrats
(bis 31. Dezember 2023)





Vorwort

Mitteilung von Philippe Vossen, Präsident des Stiftungsrats ab 1. Januar 2024

Zunächst möchte ich meinem Vorgänger Peter Vogt für seine bemerkenswerte Arbeit als Stiftungsratspräsident in diesen letzten zehn Jahren Anerkennung zollen. Sein Engagement, sein Einsatz und seine Vision waren für die Entwicklung des Fonds von entscheidender Bedeutung. Unter seiner Amtszeit als Präsident konnten zahlreiche Projekte verwirklicht und ehrgeizige Ziele erreicht werden, welche die finanzielle Lage des Fonds, seine Governance und seinen Erwartungen an die berufliche Vorsorge, deren obligatorischer Rahmen 1985 eigentlich in einem ganz anderen Kontext festgelegt worden war.

Es ist entscheidend, dass sämtliche betroffenen Akteure diese berechtigten Erwartungen erfüllen – sowohl auf politischer als auch auf gesetzgeberischer Ebene, was den allgemeinen Rahmen der beruflichen Vorsorge betrifft. Auf einer spezifischeren Ebene ist es der Stiftungsrat des Fonds, der sich aus Vertretern des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer zusammensetzt, der diesen Erwartungen entsprechen muss, indem er die Parameter der den Arbeitnehmern angebotenen Vorsorgelösung festlegt.

Die aktuellen Trends unterstreichen somit, wie wichtig es ist, den steigenden Anforderungen an Flexibilität und Individualisierung der Vorsorge aufgrund demografischer, gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen gerecht zu werden. Für den Arbeitgeber kann die berufliche Vorsorge in einem im Wandel begriffenen und wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt gerade im Hinblick auf Anziehung und Bindung von Talenten ein entscheidendes Unterscheidungsmerkmal sein. Für den Arbeitnehmer ist die Vorsorgelösung zunehmend massgeschneidert, damit sie den unterschiedlichen Lebenssituationen und -zielen gerecht werden kann, was sich zum Beispiel in den Wünschen nach unterschiedlichen Beitragsniveaus zwischen den verschiedenen Alterskategorien der Versicherten und flexibleren Pensionierungsoptionen manifestiert.

Der Fonds erfüllt derzeit die meisten dieser Anforderungen an Flexibilität und Individualisierung. Es ist jedoch unsere Pflicht, neue Trends im Auge zu behalten, um auch in Zukunft positive Entwicklungen für sämtliche Parteien bieten zu können.

Auf technologischer Ebene haben sich aus dem Fortschritt in den Gebieten Digitalisierung und Künstliche Intelligenz neue Möglichkeiten ergeben, die sich sinnvoll nutzen lassen. Sie stellen einen weiteren Entwicklungsweg dar, den es zu erforschen und zu fördern gilt, gerade in den Bereichen Investitionen oder Fondsverwaltung. Was diesen letzten Bereich anbelangt, verfügt der Fonds derzeit über eine Website (www.fpn.ch) mit einem Portal, auf dem Versicherte auf ihre persönlichen Dokumente zugreifen, einen Leistungssimulator verwenden und Antworten auf häufig gestellte Fragen finden können. Es ist heute vorstellbar, dass die zunehmende Automatisierung dank künstlicher Intelligenz dazu beitragen wird, Managementprozesse zu optimieren und mehr Personalressourcen freizusetzen, mit dem Ziel, den Versicherten eine noch fundiertere, individualisierte Beratung zu bieten. In diesem Sinne könnten beispielsweise Frage- und Antwortkatalogen auf der Grundlage von Szenarien eingeführt werden, die mithilfe von künstlicher Intelligenz nachgebildet wurden. Sie könnten den Versicherten helfen, bestimmte Themen besser zu verstehen und ihnen eine grössere Autonomie bei der Verwaltung ihrer Vorsorge ermöglichen.

Als neuer Präsident des Stiftungsrates freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Stiftungsrates und der Fondsleitung. Gemeinsam werden wir die anstehenden Veränderungen und Herausforderungen anpacken und die Chancen nutzen, um eine attraktive berufliche Vorsorge zu gewährleisten, die auf die derzeitigen und künftigen Bedürfnisse des Arbeitgebers und der Versicherten des Fonds zugeschnitten ist.



Philippe Vossen
Präsident des Stiftungsrats
(ab 1. Januar 2024)

Im Fokus – Kongruenzstudie der Aktiven und Passiven (ALM)

Asset-Liability-Studie: Definition & Ziel

Hauptzweck einer Vorsorgeeinrichtung ist es, gemäss Artikel 65 des Gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) jederzeit Sicherheit dafür zu bieten, dass sie ihre übernommenen Vorsorgeverpflichtungen erfüllen kann, indem sie insbesondere ihr finanzielles Gleichgewicht langfristig sicherstellt. In diesem Sinne investiert sie ihr Vermögen gemäss einer langfristigen Anlagestrategie, die darin besteht, dieses Vermögen optimal auf verschiedene Anlageklassen zu verteilen. Diese Strategie, auch strategische Asset Allocation (SAA) genannt, zielt darauf ab, unter Berücksichtigung der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung ausreichende Renditen zur Finanzierung der Vorsorgeverpflichtungen zu erwirtschaften.

Artikel 50 der Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV2) legt die Parameter fest, die bei der Beurteilung der Risikofähigkeit einer Vorsorgeeinrichtung zu berücksichtigen sind. Die Vorsorgeeinrichtung muss also dafür sorgen, dass ihre Vorsorgezwecke unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven der Bilanz sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung ihres Bestands an aktiven Versicherten und Rentenbezüglern sicher erfüllt werden.

Um diese Anforderungen einzuhalten, führt die Vorsorgeeinrichtung regelmässig eine Kongruenzstudie der Aktiven und Passiven, auch Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) genannt, durch, die dem Stiftungsrat die Informationen liefert, die er benötigt, um die geeignete Anlagestrategie im Hinblick auf seine Vorsorgeverpflichtungen festzulegen.

Dazu werden mehrere Schlüsseldaten berücksichtigt: Zunächst muss die erforderliche Mindestrendite der Vorsorgeeinrichtung ermittelt werden, um die Vorsorgeverpflichtungen gegenüber den aktiven und den Rentenbezüglern finanzieren und gleichzeitig einen konstanten Deckungsgrad beibehalten zu können. Zweitens muss die Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung bestimmt werden, gemessen aufgrund ihrer Sanierungsfähigkeit sowie der vorhandenen Wertschwankungsreserven und der freien Mittel. Schliesslich muss sichergestellt werden, dass die erwartete Rendite der Anlagestrategie der erforderlichen Mindestrendite entspricht.

ALM 2023 und neue Anlagestrategie des Fonds

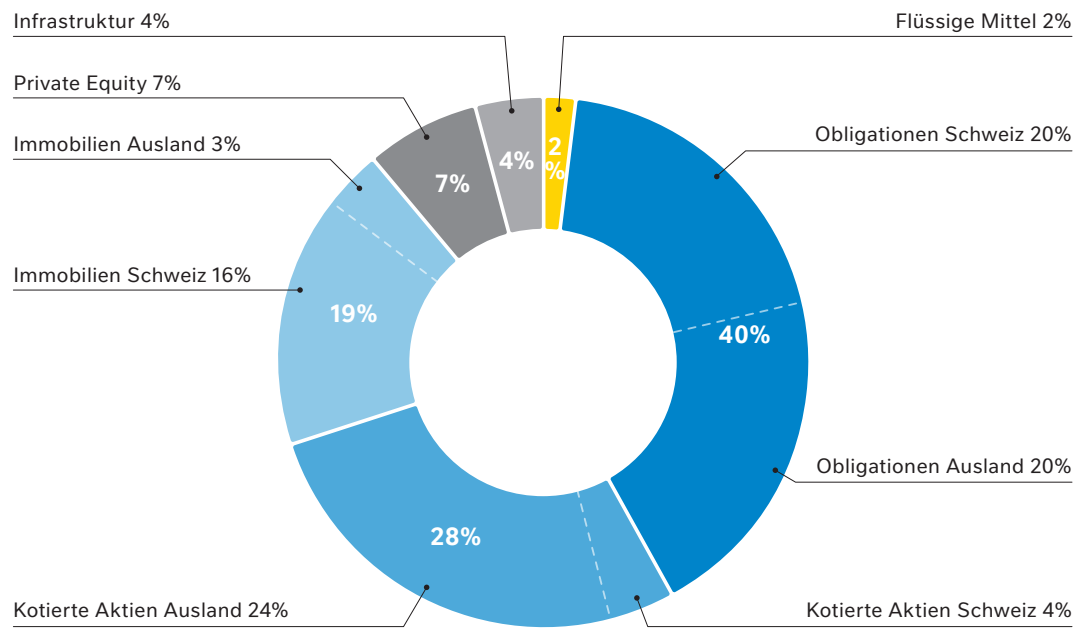
Im Vergleich zu 2019, als die letzte ALM-Studie durchgeführt wurde, ist die wichtigste Veränderung sicher das Zinsniveau, das seit dem Inflationsschock von 2021, ausgelöst durch die postpandemische Erholung und durch den Krieg in der Ukraine noch verstärkt, deutlich höher ist. Dies führte zu einem Anstieg der erwarteten Rendite für die meisten Anlagekategorien, da diese auf dem Niveau der Zinssätze basiert. So wurde mit der Anlagestrategie von 2019 die erwartete Rendite des Fonds bei unverändertem Risikoniveau nach oben korrigiert.

Die Risikofähigkeit des Fonds und die Struktur seiner Vorsorgeverpflichtungen haben sich seit der Erstellung der letzten ALM-Studie im Jahr 2019 hingegen nicht wesentlich verändert. Somit war die Anlagestrategie 2019, die vor der neuen ALM-Studie im letzten Jahr noch aktuell war, bereits optimal und gut diversifiziert. Auf dieser Grundlage war es nicht notwendig, die Anlagestrategie des Fonds wesentlich zu ändern, sondern unter Berücksichtigung des neuen Umfelds mit den höheren Zinssätzen vielmehr eine leichte Anpassung vorzunehmen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die neue Anlagestrategie bei unveränderter Risikostufe und einer strategischen Asset Allocation mit mehr oder weniger gleichen Merkmalen unter Berücksichtigung höherer Zinssätze eine höhere erwartete Rendite verspricht.

Mit der im nächsten Abschnitt vorgestellten neuen Anlagestrategie 2023 wird eine erwartete Rendite von 3.6% angestrebt, was einem Mehrertrag von 1.8% gegenüber der in der neuen ALM-Studie geschätzten erforderlichen Mindestrendite von 1.8% entspricht (bei einem gegenüber 2019 unveränderten Leistungsniveau).

Im Anschluss an die im Jahr 2023 durchgeführte ALM-Studie genehmigte der Stiftungsrat die folgende strategische Asset Allocation:



Wie bereits erwähnt, ist diese neue Anlagestrategie derjenigen aus der ALM-Studie vom Jahr 2019 sehr ähnlich. Die wichtigste Änderung ist die Verringerung der Immobilienallokation um 2% zugunsten von kotierten Aktien und Obligationen. Die Verringerung der Immobilienallokation erfolgt im Bereich kotierte Immobilien Ausland, dessen finanzielle Merkmale stark mit den Aktienmärkten korrelieren und nur eine geringe Diversifizierung im Anlageportfolio des Fonds bieten.

Das erwartete Rendite-Risiko-Kosten-Profil der neuen Anlagestrategie ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Es wird auf der Grundlage langfristiger Annahmen (über 10 Jahre) berechnet.

	SAA
Erwartete Rendite	3.6%
Risiko (Volatilität)	7.9%
TER-Kosten (in BPS)	68

Organisation (Stand am 31.12.2023)

Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter

Peter Vogt, Präsident, Nestlé SA, Vevey
Michèle Monique Burger, Nestlé SA, Vevey
(bis 31.05.2023)
Carole Marchaud, Société des Produits Nestlé SA, Vevey
(ab 01.06.2023)
Mathieu Rieder, Société des Produits Nestlé SA, Vevey
Sonia Studer, Nestlé Suisse SA, Vevey
Valérie Krattinger, Nestlé Suisse SA, Vevey
Manuela Krampulz, Nestlé Nespresso SA, Vevey
(bis 31.08.2023)
Jonathan Zimmermann, Nestlé Nespresso SA, Vevey
(ab 01.09.2023)

Rentnervertreter mit beratender Stimme

Martin Suter
(bis 14.05.2023)
André Schumacher
(ab 15.05.2023)

Anlagekommission

Arbeitgebervertreter

Mathieu Rieder, Präsident,
Société des Produits Nestlé SA, Vevey
Valérie Krattinger, Nestlé Suisse SA, Vevey

Arbeitnehmervertreter

Corinne Bonaccorsi, Société des Produits Nestlé SA, Vevey
Marc-André Zingre, Société des Produits Nestlé SA, Vevey
Oriane Seydoux, Société des Produits Nestlé SA, Vevey
Beat Hess, Nestlé Suisse SA, Vevey
Isabelle Guignard, Nestlé Suisse SA, Vevey
(bis 31.07.2023)
Timo Stoyer, Nestlé Suisse SA, Vevey
(ab 01.08.2023)
Dominique Rovero, Nestlé Nespresso SA, Vevey

Arbeitnehmervertreter

Oriane Seydoux, Société des Produits Nestlé SA, Vevey
Beat Hess, Nestlé Suisse SA, Vevey

Leitung

Christophe Sarrasin, Direktor
Jean-Pascal Coutaz, Administration
Christian von Roten, Vermögensanlagen

Experte für berufliche Vorsorge

Didier Sauter, Aon Suisse SA, Nyon

Anlageberater

PPCmetrics SA, Nyon

Revisionsstelle

Ernst&Young SA, Lausanne





Kennzahlen

		31.12.2023	31.12.2022
Deckungsgrad		113.4%	108.3%
Verfügbares Vermögen		7 627.8	7 383.6
Verpflichtungen		6 724.7	6 818.1
– Alterskapital der aktiven Versicherten	In Mio. CHF	2 728.2	2 605.2
– Alterskapital der Rentner		3 935.1	3 989.4
– Technische Rückstellungen		61.4	223.5
Wertschwankungsreserve		903.1	565.5
Freie Mittel		0	0
Anlageperformance (netto)		5.3%	-13.6%
Vermögensverwaltungskosten		0.48%	0.49%
Asset Allocation			
– Flüssige Mittel		1.1%	1.5%
– Obligationen		41.0%	39.7%
– Aktien		28.3%	25.3%
– Immobilien		18.2%	22.6%
– Infrastruktur		0.9%	0.4%
– Alternative Anlagen		10.5%	10.5%
Verzinsung der Altersguthaben		4.5%	1%
Technischer Zinssatz		2%	2%
Sterbetafeln		LPP 2020	LPP 2020
Gesamtbestand		14 363	14 318
– aktive Versicherte		8 447	8 402
– Rentner		5 916	5 916

Zusammenfassung des Geschäftsjahres

Finanzielle Lage des Fonds

Nachdem die meisten Zentralbanken bereits 2022 Schritte zu einer Straffung der Geldpolitik vorgenommen hatten, war die Weltwirtschaft im Jahr 2023 von einem Rückgang der Inflation gekennzeichnet. Die Zentralbanken könnten damit in ihren Anstrengungen gegen den Preisauftrieb nachlassen oder 2024 zur Unterstützung der Wirtschaft, die sich in zahlreichen Ländern verlangsamte, sogar ihre Leitzinsen senken.

In diesem Umfeld erzielten die Aktien-, Obligationen- und Immobilienmärkte im letzten Quartal des Jahres gute Ergebnisse, die es dem Fonds erlaubten, für das gesamte Rechnungsjahr 2023 eine gute bis sehr gute Performance von 5.3% zu erzielen. Sie ist leicht höher als diejenige der Schweizer Vorsorgeeinrichtungen, die gemäss dem UBS Schweizer Pensionskassenindex bei rund 5% liegt, liegt aber deutlich unter ihrem strategischen Benchmark von 7.1%. Diese Minderperformance ist auf die illiquiden Anlagen des Fonds zurückzuführen, insbesondere auf die privaten Märkte, die innerhalb desselben Jahres im Vergleich zu ihrem jeweiligen Benchmark schwächer abschneiden können. Langfristig haben die Privatmarktanlagen des Fonds jedoch eine höhere Rendite als der entsprechende Benchmark erzielt.

Der Deckungsgrad, der dem Verhältnis zwischen verfügbarem Vorsorgevermögen und den Verpflichtungen einer Vorsorgeeinrichtung entspricht, ist ein Indikator für die finanzielle Gesundheit einer Vorsorgeeinrichtung. Beeinflusst durch die gute Performance der Finanzmärkte verbesserte sich der Deckungsgrad des Fonds im Jahr 2023 von 108.3% per 31. Dezember 2022 auf 113.4% per 31. Dezember 2023.

Dieser Anstieg ist neben der Performance auf die Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes in Höhe von CHF 175 Millionen zurückzuführen.

Beschlüsse des Stiftungsrates

Im Laufe des Jahres 2023 fasste der Stiftungsrat die folgenden Beschlüsse:

- Auflösung der technischen Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes in Höhe von CHF 175 Mio. per 31. Dezember 2023, um die positive Entwicklung der Zinssätze zu berücksichtigen;
- Festlegung des Zinssatzes, welcher den Altersguthaben für das Jahr 2024 gutgeschrieben wird, auf 1.25%, in Übereinstimmung mit dem vom Bundesrat beschlossenen BVG-Mindestzinssatz;
- Verabschiedung verschiedener geringfügiger regulatorischer Änderungen, um die Reglemente des Fonds an das Inkrafttreten neuer Gesetzesartikel,

insbesondere infolge der Reform AHV 21, sowie an das neue Datenschutzgesetz (siehe nachfolgend) anzupassen;

- Änderung des Anhangs 1 des Anlagereglements aufgrund der «Im Fokus» beschriebenen ALM-Studie, um die Anpassung der strategischen Asset Allocation formell zu berücksichtigen;
- Verabschiedung einer Klimapolitik als Bestandteil der Politik für nachhaltige Anlagen des Fonds;

Zudem traf der Stiftungsrat im Januar 2024 folgende Beschlüsse:

- Gewährung einer zusätzlichen Verzinsung von 3.5% der Altersguthaben der aktiven Versicherten bei einer Gesamtverzinsung von 4.5% per 31. Dezember 2023;
- Keine Anpassung der laufenden Renten per 1. Januar 2024, dafür aber Gewährung einer einmaligen zusätzlichen halben Monatsrente für 2023.

Reform der AHV

Der Stiftungsrat genehmigte an seiner Sitzung vom 16. Mai 2023 die Änderungen des Vorsorgereglements per 1. Januar 2024, um die an diesem Datum in Kraft getretene Reform AHV 21 zu berücksichtigen.

Die Reform wirkt sich auf das Referenzalter der Frauen aus, das heisst, ihr ordentliches Rücktrittsalter wird ab 2025 schrittweise von 64 auf 65 Jahre angehoben. Ausserdem wurde die Flexibilität beim Altersrücktritt erhöht. Die Anpassungen haben keinen Einfluss auf die Höhe der Leistungen, die der Fonds den Versicherten anbietet. Das Rücktrittsalter der Frauen wurde ohne Leistungskürzungen an das neue AHV-Referenzalter angepasst und die Möglichkeit für die Weiterversicherung wurde von Alter 68 auf Alter 70 Jahre ausgeweitet.

Inkrafttreten des neuen Datenschutzgesetzes (DSG) per 1. September 2023

Am 1. September 2023 trat das neue Datenschutzgesetz (DSG) in Kraft, das an die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union angelehnt ist. Um die neuen Datenschutzanforderungen zu erfüllen, hat der Fonds seine Prozesse und Unterlagen angepasst. Als Vorsorgeeinrichtung, welche an der Durchführung der obligatorischen beruflichen Vorsorge teilnimmt, gilt der Fonds im Sinne des Datenschutzgesetzes als Bundesorgan, was bedeutet, dass er weitergehende Vorschriften umsetzen muss als Unternehmen, die als private Personen im Sinne des Gesetzes gelten. Um dem neuen Gesetz nachzukommen, hat der Fonds also die folgenden Massnahmen ergriffen:







- Erstellung eines Verzeichnisses der Datenbearbeitungstätigkeiten, veröffentlicht auf der Website des Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB);
- Ernennung eines Datenschutzberaters (DSB) und Übermittlung seiner Kontaktdaten an den EDÖB sowie Mitteilung dieser Daten auf der Website des Fonds;
- Veröffentlichung der Datenschutzrichtlinie des Fonds auf seiner Website.

Bilanz

In Mio. CHF

	2023	2022
Aktiven		
Vermögensanlagen	7707.7	7439.7
Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen	82.2	110.1
Obligationen	3160.1	2953.8
Aktien	2183.2	1879.6
Immobilien Schweiz	1246.1	1323.1
Immobilien Ausland	154.4	355.4
Infrastruktur	66.9	31.9
Private Equity	798.6	768.6
Hedge Funds	16.2	17.2
Forderungen und transitorische Aktiven	47.6	46.9
Guthaben und Forderungen	33.3	33.8
Beteiligung beim Arbeitgeber	14.1	13
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.2	0.1
Total Aktiven	7755.3	7486.6
Passiven		
Verbindlichkeiten und transitorische Passiven	74.4	55.5
Freizügigkeitsleistungen und Renten	51.2	52.7
Andere Verbindlichkeiten	8.7	1.7
Passive Rechnungsabgrenzung	14.5	1.1
Arbeitgeberbeitragsreserve	53.1	47.5
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	6724.7	6818.1
Vorsorgekapital aktive Versicherte	2728.2	2605.2
Vorsorgekapital Rentner	3935.1	3989.4
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung	31.5	16
Rückstellung Risiko Tod und Invalidität	29.9	32.5
Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes	0	175
Wertschwankungsreserve	903.1	565.5
Stiftungskapital («Freie Mittel»)	0	0
Total Passiven	7755.3	7486.6

Betriebsrechnung

In Mio. CHF

	2023	2022
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	309	313.4
Arbeitgeberbeiträge	147.9	144.7
Entnahme aus der Arbeitgeberbeitragsreserve	-5.2	-3.3
Zusätzliche Beiträge der Arbeitgeber	19.2	16.7
Arbeitnehmerbeiträge	84.4	83.2
Einmalprämien und Einkäufe	62.7	72.1
Zuschüsse des Sicherheitsfonds	0	0
Eintrittsleistungen	95.3	94.1
Eintrittsleistungen	30.3	27.4
Einzahlungen für Wohneigentum und Ehescheidungen	4.4	5.7
Reservenübertrag von anderen Nestlé-Pensionsfonds + Schweiz	4	9.8
Übertrag vom Fonds de Pensions Complémentaire Nestlé (Rentner)	56.6	51.2
Zuflüsse aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	404.3	407.5
Reglementarische Leistungen	-369.5	-341.1
Renten	-305.6	-307.2
Kapitalleistungen und einmalige Zulagen	-63.9	-33.9
Ausserreglementarische Leistungen	-13.2	0
Ausserreglementarische freiwillige Rentenleistungen	-13.2	0
Austrittsleistungen und Vorbezüge	-168	-231.1
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-143	-203.8
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung und Ehescheidung	-14.1	-12.6
Rückerstattung an den Fonds de Pensions Complémentaire Nestlé	-10.9	-14.7
Abflüsse für Leistungen und Vorbezüge	-550.7	-572.2
Auflösung/ (Bildung) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	98.7	39
Vorsorgekapital aktive Versicherte	-14.3	20.2
Vorsorgekapital Rentner	54.3	56.8
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung	-15.5	-15.9
Rückstellung Risiko Tod und Invalidität	2.6	-0.6
Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes	175	0
Verzinsung des Sparkapitals	-108.6	-24.8
Arbeitgeberbeitragsreserve	5.2	3.3
Versicherungsaufwand – Beiträge an den Sicherheitsfonds	-0.6	-0.8
Nettoergebnis aus Versicherungsteil	-48.3	-126.5
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	388	-1182.1
Bruttoergebnis aus Vermögensanlagen	424.4	-1143
Vermögensverwaltungskosten	-36.4	-39.1
Sonstiger Ertrag	0	0.1
Sonstiger Aufwand	0	0
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-2.1	-2.3
Ertrags-/Aufwandsüberschuss vor der Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve	337.6	-1310.8
Auflösung / (Bildung) der Wertschwankungsreserve	-337.6	805.3
Ertragsüberschuss (Aufwandsüberschuss)	0	-505.5

Vermögensanlagen

Das Jahr 2023 im Rückblick

Die «sanfte Landung», die den Zentralbanken 2023 allem Anschein nach gelungen ist, wird wahrscheinlich das wichtigste Ereignis des Wirtschaftsjahres bleiben. Die Reihe der von den Zentralbanken seit 2022 vorgenommenen Leitzinserhöhungen (kumulierte Erhöhung um fast 5% in der Eurozone und den USA) trug zu einem Rückgang der Inflation bei, und dies dank einer «kontrollierten» Verlangsamung der Wirtschaft, die nicht in eine Rezession mündete. Von dem in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 erreichten Höchstwert von rund 10% ging die Inflation bis Ende 2023 stark zurück und erreichte in den Industrieländern eine Rate von knapp 3%. Diese Entwicklung ermöglichte es Anlegern im Allgemeinen und institutionellen Anlegern im Besonderen, 2023 endlich erfreuliche Renditen zu erzielen.

Das Jahr hatte schwierig begonnen: Angesichts der zahlreichen Leitzinserhöhungen, welche die Zentralbanken ab Anfang 2022 vornahmen, kamen grosse Rezessionsbefürchtungen auf. Diese Befürchtungen bewahrheiteten sich teilweise, und einige nordeuropäische Exportländer sahen sich mit zusätzlichen Schwierigkeiten konfrontiert, darunter insbesondere Deutschland, das im Jahr 2023 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0.3% verzeichnete. Diese Länder litten jedoch vor allem unter «exogenen» Faktoren wie sinkenden Exporten und steigenden Energiepreisen.

Der Rückgang der Exporte war zum Teil auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten eines der grössten Handelspartner Europas, nämlich China, zurückzuführen, das seit 2021 mit einer Immobilienkrise und seit Mitte 2023 mit einer Deflation aufgrund der schwächeren Binnennachfrage zu kämpfen hat. Der starke Anstieg der Energiepreise hingegen war grösstenteils auf den Krieg in der Ukraine zurückzuführen. Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone stagnierte im Jahr 2023 letzten Endes mit einem geringen Anstieg von 0.1%. Mit einer Wirtschaft, die weitgehend von der EU abhängig ist, schnitt die Schweiz nur geringfügig besser ab (Anstieg um 0.4%). Mit 3.1% blieb das Wirtschaftswachstum in den USA im gleichen Zeitraum jedoch weiterhin stark. Dieser Unterschied ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die US-Regierung deutlich mehr konjunkturpolitische Massnahmen ergriff als die Regierungen in der Eurozone.

Dennoch trugen der starke Anstieg der Zinssätze und die höheren Refinanzierungskosten für Privatpersonen, Unternehmen und Regierungen zu einer Verlangsamung der Wirtschaft bei. Mehrere Wirtschaftszweige gerieten sogar ins Taumeln, allen voran der Bankensektor, der im ersten Quartal 2023 eine starke Vertrauenskrise einstecken musste. Während Zinserhöhungen für Banken in der

Regel positiv sind, erfolgte diejenige von 2022-2023 zu schnell und erhöhte den Zinsaufwand auf der Passivseite der Bilanz (Verzinsung der Bankdepots) schneller als die Gewinne auf der Aktivseite der Bilanz. Dieses Ungleichgewicht entstand vor dem Hintergrund eines infolge der steigenden Zinsen rückläufigen Kreditgeschäfts, und führte zu starken Verlusten für die schwächsten Banken. Die Panik breitete sich schnell aus: Anleger verkauften massiv Aktien, während Einleger ihre Einlagen abzogen.

Die Bankenkrise griff ebenfalls auf Finanzinstitute über, deren Probleme jedoch nicht direkt mit den steigenden Zinsen, sondern mit anderen Risiken wie Kryptowährungen (Silvergate) oder dem Investment Banking (Credit Suisse) zusammenhingen. Trotz der vermeintlich soliden finanziellen Lage reichte keine der Massnahmen der Credit Suisse aus, um das Vertrauen wiederherzustellen und den Kursverfall der Aktie des Schweizer Bankenriesen aufzuhalten. Im Sinne der Rettung systemrelevanter Akteure, die nicht in Konkurs gehen dürfen, arbeiteten die Schweizer Behörden eine Übernahme der Credit Suisse durch die UBS mit staatlichen Garantien aus. Heute scheint diese Rettungsaktion erfolgreich gewesen zu sein, da der Schweizer Finanzsektor trotz verschiedener Anpassungen zwischen seinen verschiedenen Protagonisten weiterhin normal funktioniert.

Was die Schweiz betrifft, so lag die Inflationsspitze 2022 bei 3.5%. Sie war damit deutlich niedriger als in Europa oder den USA, was in erster Linie auf die Aufwertung des starken Frankens und seinen Abwärtsdruck auf die Preise importierter Waren und Dienstleistungen zurückzuführen ist. Zur Bekämpfung der Inflation musste unsere Nationalbank daher nicht so starke Leitzinserhöhungen umsetzen, wie sie in Europa oder den USA vorgenommen wurden. Die Schweizer Bevölkerung sah sich dennoch mehrmals mit erheblichen Preissteigerungen konfrontiert, insbesondere bei den Krankenversicherungsprämien oder den Mieten.

In diesem unsicheren globalen Umfeld fiel die Performance der globalen Finanzmärkte bis etwa Ende Oktober weiterhin gemischt aus. Die Inflation, die in der zweiten Jahreshälfte 2022 mit fast 10% einen 40-Jahres-Rekord erreicht hatte, ging in Europa und den USA im Laufe des Jahres 2023 jedoch zurück. Gegen Ende des Jahres näherte sie sich sogar dem von den Zentralbanken angestrebten Ziel von 2% an. Dies deutet darauf hin, dass letztere ihren Kampf gegen den Preisanstieg zurückfahren und 2024 sogar die Leitzinsen senken könnten, um dem Wirtschaftsabschwung in vielen Ländern entgegenzuwirken. Dieses optimistische Szenario hat in den letzten beiden Monaten des Jahres 2023 für den Grossteil der Performance der Finanzmärkte des Jahres gesorgt, und zwar bei den meisten Anlageklassen und insbesondere bei Obligationen, Aktien und Immobilien.



Performance des Fonds

Wie die Mehrheit der Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz konnte der Fonds von der unerwarteten Erholung der Finanzmärkte Ende 2023 profitieren und erzielte eine Performance von 5.3%. Ein Massstab für die relative Performance des Fonds ist der Vergleich seiner Wertentwicklung mit jener seines strategischen Benchmarks, der im Jahr 2023 bei 7.1% liegt. Der Fonds blieb damit um 1.8% hinter seinem strategischen Benchmark zurück, was auf seine illiquiden Anlagen und insbesondere auf die privaten Märkte zurückzuführen ist, die weniger gut abschnitten als ihre kotierte Referenz im Jahr 2023.

Diese Differenz lässt sich zum Teil durch einen zeitlich verzögerten Bewertungsprozess der privaten Märkte im Vergleich zur sofortigen Bewertung der kotierten Märkte erklären. Wir stellen jedoch fest, dass langfristig mit unseren Investitionen in private Märkte Nettoerträgen erzielt wurden, die um etwa 2% über denen der kotierten Märkte lagen, was ihre Präsenz in der Anlagestrategie des Fonds voll und ganz rechtfertigt.

Für die Beurteilung seiner Performance im Vergleich zu seinen Peers respektive zu anderen Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz verwendet der Fonds den von UBS berechneten Index sowie die «Peer Group» unseres Anlageberaters PPCmetrics (siehe Definitionen in den Anmerkungen zur nachstehenden Tabelle). Mit einer Performance von 5.3% für das Jahr 2023 übertrifft der Fonds den UBS-Index um 0.3%, schneidet im Vergleich zur Peer-Group von PPCmetrics aber um 0.8% schlechter ab. Über Perioden von 5 Jahren oder mehr übertrifft der Fonds jedoch beide Benchmarks. Insbesondere seit Beginn seiner Performancehistorik (01.07.2013 und Umstellung auf das Beitragsprimat) übertrifft der Fonds

Aufteilung in %

	Effektive Allokation	Strategische Allokation
Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen	1.1	2.0
Aktien	28.3	28.0
Private Equity	10.3	7.0
Obligationen	41.0	40.0
Immobilien Schweiz	16.2	16.0
Immobilien Ausland	2.0	3.0
Infrastruktur	0.9	4.0
Hedge Funds*	0.2	0.0
Total	100.0	100.0

* Dieser Prozentsatz entspricht den Restinvestitionen in Hedge Funds, die nicht sofort liquidiert werden können

die beiden Werte um 0.3% pro Jahr und liegt in der Nähe des 1. Quartils. Solche langfristigen Vergleiche sind aus der Sicht eines institutionellen Anlegers wie dem Fonds aussagekräftiger.

Asset allocation

Die vorstehende Tabelle zeigt die effektive Allokation der finanziellen Vermögenswerte des Fonds per 31. Dezember 2023 im Vergleich zur neuen strategischen Allokation, die im Dezember 2023 nach der ALM-Studie in Kraft trat (vgl. Abschnitt «Im Fokus» dieses Jahresberichts). Die Asset Allocation wird jeden Monat neu ausgerichtet («Re-Balancing»). So kann jederzeit eine effektive Vermögensverteilung sichergestellt werden, die weitgehend der angestrebten Anlagestrategie entspricht. Aufgrund der natürlichen Schwankungen der Börsenkurse sind Abweichungen jedoch unvermeidlich.

Vermögensverwaltungskosten

Die Vermögensverwaltungskosten beinhalten alle Gebühren, die der Fonds im Zusammenhang mit seiner laufenden Anlageverwaltungstätigkeit bezahlen muss. Dazu gehören:

- Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung, einschliesslich der mit den kollektiven Kapitalanlagen verbundenen Kosten, die indirekt vom Fonds übernommen werden;
- Transaktionsgebühren und Steuern wie beispielsweise die eidgenössische Stempelgebühr;
- Zu den übrigen Aufwendungen gehören Beratungs- und Depotbankkosten sowie interne Kosten (Löhne, IT usw.) im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung.

Im Jahr 2023 beliefen sich die Vermögensverwaltungskosten des Fonds auf 0.48% und liegen damit tiefer als im Jahr 2022 (0.49%).

Nachhaltige Anlagen

Der Fonds verfolgt seit 2018 eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Anlagepolitik mit dem Ziel, eine nachhaltigere Performance zu erzielen und die inhärenten Risiken seiner Anlagen durch die Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Prinzipien («ESG») besser zu steuern. Diese in Zusammenarbeit mit der Nestlé Gruppe entwickelte Politik beruht auf vier Achsen, für die Sie im Folgenden eine Zusammenfassung der im Jahr 2023 durchgeführten Arbeiten finden.

Vergleich der Performance des Fonds

Performance in %				
	1 Jahr	3 Jahre ¹	5 Jahre ¹	10 Jahre ¹
Fonds	5.3	0.1	3.8	3.8
Strategischer Benchmark ²	7.1	0.2	3.8	3.9
UBS Schweizer Pensionskassen Index ³	5.0	0.9	3.6	3.5
Peer group PPCmetrics - Median Performance ⁴	6.1	0.3	3.4	3.5
Peer group PPCmetrics - Rang FPN (standardisiert auf 100) ⁴	73	56	26	34

1) Annualisiert
2) Einziger Index, für den wir Bruttoperformancezahlen ausweisen
3) Der UBS-Index liefert aktualisierte Daten über die durchschnittliche Performance der Schweizer Pensionskassen, die ihr Vorsorgevermögen bei diesem Institut hinterlegt haben.
4) Die PPCmetrics Peer Group besteht aus über 100 Vorsorgeeinrichtungen, die von unserem Anlageberater PPCmetrics unterstützt werden. Der auf 100 standardisierte Rang ermöglicht es, die Performance des FPN mit derjenigen der Peers zu vergleichen. Rang 1 würde bedeuten, dass der FPN die beste Performance in der Peer Group hat, Rang 100, dass er die schlechteste Performance hat und Rang 30, dass 29 Peers eine bessere Performance und 70 eine schlechtere Performance als der FPN haben.

1. Strategie

Die wichtigste strategische ESG-Initiative im Jahr 2023 betraf das Umweltkriterium («E» von «ESG» = Environmental) mit der spezifischen Verabschiedung einer Klimapolitik für die Anlagen des Fonds. Diese ist daher Bestandteil der Politik für nachhaltige Anlagen, indem sie einen präziseren Rahmen für die Verwaltung der Auswirkungen der Anlagen des Fonds auf den Klimawandel festlegt. Sie zielt darauf ab, die Verpflichtung des Fonds auf der Ebene seiner Anlagen zur Unterstützung des Pariser Abkommens (COP21) festzulegen und erlaubt es zudem, den Fonds an die Klimapolitik der Nestlé Gruppe anzupassen.

Der Fonds verpflichtet sich, das Pariser Abkommen gemäss folgenden Grundsätzen zu unterstützen:

- Der Fonds bevorzugt das Aktionärsengagement als wichtigstes Handlungsinstrument;
- Der Fonds wird zusätzlich in Klimalösungen investieren, beispielsweise in den Sektoren erneuerbare Energien, sowie selektive Desinvestitionen (Reduzierung der Risikoexponierung oder sogar Ausschluss) von Wertschriften in seinem Anlageportfolio tätigen.

Der Fonds bezweckt, diese Klimapolitik unter Beibehaltung des Rendite-Risiko-Kosten-Profiles sowie der soliden Diversifizierung des Anlageportfolios einzuführen.

Die Klimapolitik wurde vom Stiftungsrat im November 2023 durch die Aufnahme in das Anlagereglement des Fonds verabschiedet. Ihre Umsetzung basiert derzeit auf Zielvorgaben, die für den Zeithorizont bis 2027 für kotierte Aktien, Unternehmensanleihen, Immobilien Schweiz und Infrastruktur festgelegt wurden. Sie wird regelmässig überprüft, um sie an allfällige Gesetzesänderungen sowie an die Entwicklungen des Finanzsektors im Bereich Klimaverpflichtungen anzupassen.

2. Umsetzung

Das Jahr 2024 fällt insbesondere mit der Lancierung des fünften Private Equity-Programms des Fonds zusammen, dessen Mandat bereits dem auf Private Equity spezialisierten externen Vermögensverwalter zugewiesen wurde. Nach verschiedenen Analysen wurde beschlossen, den Anteil an Anlagen mit hoher ESG-Wirkung auf 20% der Anlageklasse zu erhöhen (gegenüber 7.5% im letzten, 2020 lancierten Programm) und gleichzeitig das Rendite-Risiko-Kosten-Profil beizubehalten. Ein Teil dieser Anlagen mit hoher ESG-Wirkung wird in Klimalösungen investiert werden.

3. Kontrolle und Überwachung

Der Fonds überwachte weiterhin regelmässig seine für die Verwaltung der Fondsanlagen verantwortlichen externen Vermögensverwalter, sowohl in Bezug auf finanzielle Kriterien (Rendite, Risiko und Kosten) als auch auf ESG-Kriterien. Dabei stützte er sich auf die Expertise von auf diesen Bereich spezialisierten Beratern. Die ESG-Bewertungen beruhen auf der ausdrücklichen Einbeziehung von ESG-Kriterien in die Anlageprozesse (einschliesslich des Engagements der Aktionäre und der Stimmrechtsausübung bei Hauptversammlungen) sowie auf dem Umfang der im ESG-Bereich eingesetzten Ressourcen (personell und materiell).

Auf dieser Grundlage und wie im Jahr 2022 wurde die ESG-Politik der externen Vermögensverwalter des Fonds 2023 als zufriedenstellend bewertet.

4. Kommunikation

Die Kommunikation ist ein wichtiger Aspekt der Politik für nachhaltige Anlagen des Fonds, mit dem Ziel, unsere Versicherten über die Aktivitäten und Entwicklungen des Fonds im ESG-Bereich zu informieren.

Tätigkeiten der Anlagekommission

Im Jahr 2023 unterbreitete die Anlagekommission dem Stiftungsrat die folgenden zwei Vorschläge:

- Anpassung der Anlagestrategie des Fonds infolge der im vorangehenden Abschnitt «Im Fokus» beschriebenen ALM-Studie;
- Verabschiedung einer Klimapolitik als Bestandteil der Politik für nachhaltige Anlagen des Fonds.

Der Stiftungsrat hat beide Vorschläge an seiner Sitzung vom 23. November 2023 genehmigt.

Darüber hinaus stellte die Anlagekommission zwei neue externe Verwalter für die passive Vermögensverwaltung von Mandaten mit Schweizer Aktien und Obligationen, um die Diversifizierung der Vermögensverwalter in diesem Segment, das 60% des Vermögens des Fonds ausmacht, zu verbessern, und bestätigte ihre Prioritäten für 2024, darunter insbesondere:

- Überprüfung des Anlageberatungsmandats;
- Einführung neuer passiver Verwaltungsmandate;
- Lancierung des fünften Private-Equity-Anlageprogramms, um die jahrgangsweise Diversifizierung dieser Programme beizubehalten.

Zusammenfassung

Die kontrollierte Entwicklung der Inflation und die Widerstandsfähigkeit der Wirtschaftstätigkeit bleiben für das Jahr 2024 zweifellos die Faktoren, die am meisten Einfluss auf die Finanzmärkte haben werden.

Sollte die Inflation auf dem derzeitigen Niveau von etwa 3% (USA und Eurozone) stagnieren und damit über dem von den Zentralbanken angestrebten Ziel von 2% liegen, könnten die von vielen Anlegern für 2024 erwarteten Leitzinssenkungen wohl aufgeschoben werden. Da diese Erwartungen die gute Performance Ende 2023 erklären, könnte sich ein solcher Aufschub negativ auf die Performance 2024 auswirken. Die Resilienz der Wirtschaftstätigkeit wird vor allem für die Eurozone und in geringerem Mass für die Schweiz eine Herausforderung darstellen. Ihr Wirtschaftswachstum lag 2023 nahe bei 0%, so dass sich eine längere Stagnierung oder ein Rückgang im Jahr 2024 negativ auf die Finanzmärkte auswirken würde.

Zusammenfassend kann derzeit niemand bestätigen, ob den Zentralbanken die «weiche Landung» wirklich geglückt ist, auch wenn die Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2024 eher ermutigend ist.





Deckungsgrad und versicherungstechnische Lage

Versicherungstechnische Lage

In Mio. CHF

	31.12.2023	31.12.2022
Total Aktiven	7755.3	7 486.6
Verpflichtungen, transitorische Passiven, Diverses	-74.4	-55.5
Arbeitgeberbeitragsreserve	-53.1	-47.5
Verfügbares Vermögen	7 627.8	7 383.6
Vorsorgekapital		
Aktive Versicherte	2 728.2	2 605.2
Rentenbezüger	3 935.1	3 989.4
Technische Rückstellungen		
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung	31.5	16.0
Rückstellung Risiko Tod und Invalidität	29.9	32.5
Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes	0.0	175.0
Total der Verpflichtungen	6 724.7	6 818.1
Technischer Überschuss / Fehlbetrag		
Wertschwankungsreserve	903.1	565.5
in % der Verpflichtungen	13.4%	8.3%
Freie Mittel / Fehlbetrag	0.0	0.0
in % der Verpflichtungen	0.0%	0.0%
Deckungsgrad gemäss BVV 2	113.4%	108.3%

Verfügbares Vermögen

Das zur Berechnung des Deckungsgrads herangezogene verfügbare Vermögen entspricht dem Total der Bilanzaktiven, von dem die Verbindlichkeiten und die transitorischen Passiven sowie die Arbeitgeberbeitragsreserve abgezogen werden.

Verpflichtungen

Die Verpflichtungen des Fonds setzen sich wie folgt zusammen:

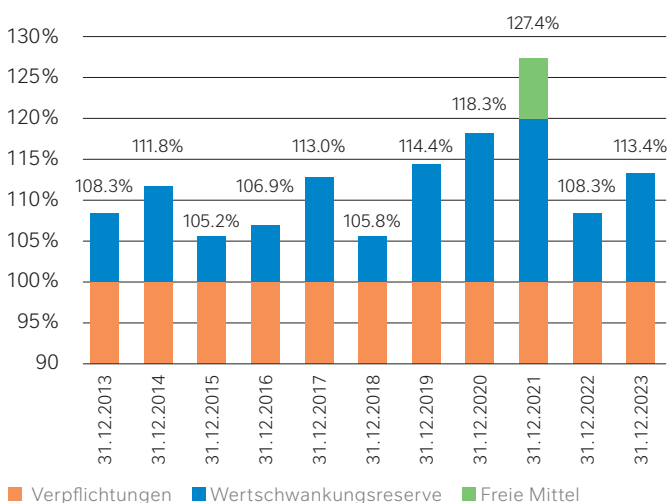
- Vorsorgekapital der aktiven Versicherten, das der Summe ihrer Altersguthaben entspricht;
- Vorsorgekapital der Rentner, das der Summen der Reserven entspricht, die gebildet wurden, um die Zahlung der laufenden Renten zu garantieren. Diese Reserven werden seit dem 31. Dezember 2021 mit den technischen Grundlagen BVG 2020 unter Berücksichtigung eines technischen Zinssatzes von 2% berechnet;
- Rückstellung Zunahme Lebenserwartung, welche die möglichen Kosten für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentner deckt, die sich bei der Einführung neuer technischer Grundlagen ergeben. Diese Rückstellung beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf 0.8% des Vorsorgekapitals der Rentner, also auf CHF 31.5 Mio.;

- Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität, die zum Ziel hat, die Schwankungen zwischen den im Berichtsjahr erfassten effektiven Schadenkosten bei Todes- oder Invaliditätsfällen und den erwarteten durchschnittlichen Kosten aufzufangen. Diese Rückstellung beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf CHF 29.9 Mio.;
- Rückstellung für eine zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes zur Deckung der daraus resultierenden künftigen Kosten. Diese Rückstellung war jedoch bei der letzten effektiven Senkung des technischen Zinssatzes von 2.25% auf 2% per 31.12.2021 beibehalten worden. Unter Berücksichtigung der positiven Entwicklung der Zinssätze wurde die Rückstellung per 31. Dezember 2023 aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden gemäss dem Reglement für die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserve gebildet.

Deckungsgrad

Der Deckungsgrad des Fonds liegt per 31. Dezember 2023 bei 113.4% (108.3% per 31. Dezember 2022). Er entspricht dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vorsorgevermögen des Fonds und seinen Vorsorgeverpflichtungen. Diese wiederum setzen sich aus dem Vorsorgekapital der aktiven Versicherten, demjenigen der Rentenbezüger sowie den technischen Rückstellungen zusammen.



Verzinsung der Altersguthaben und Anpassung der Renten

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve dient dazu, die Schwankungen der Anlageergebnisse des Fonds auszugleichen. Per 31. Dezember 2023 beträgt sie CHF 903.1 Mio., was 13.4% der gesamten Vorsorgeverpflichtungen entspricht.

Die Wertschwankungsreserve erreicht ihre auf 20% der Vorsorgeverpflichtungen festgelegte Zielgrösse per 31. Dezember 2023 nicht. Daher muss der Fonds künftige Aktivenüberschüsse der Wertschwankungsreserve mit dem Ziel zuweisen, diese vollständig zu äufnen.

Freie Mittel

Da die Wertschwankungsreserve per 31. Dezember 2023 ihre Zielgrösse nicht erreicht, weist der Fonds per diesem Datum keine freien Mittel aus.

Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten

Auf Beschluss des Stiftungsrats wurden den Altersguthaben der aktiven Versicherten im Jahr 2023 der Mindestzins von 1% sowie ein Zusatzzins von 3.5% gutgeschrieben, wodurch die Gesamtverzinsung für die aktiven Versicherten im Berichtsjahr auf 4.5% stieg.

Historisch gesehen betrug die Gesamtverzinsung der Altersguthaben in den letzten fünf Jahren durchschnittlich 2.64% (2.32% in den letzten zehn Jahren). Damit ist sie nach wie vor deutlich höher als die jährliche durchschnittliche Verzinsung gemäss BVG-Mindestzinssatz (1% über fünf Jahre und 1.17% über zehn Jahre).

Anpassung der laufenden Renten

Der Stiftungsrat ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, jedes Jahr Stellung zu einer allfälligen Anpassung der laufenden Renten zu nehmen, sofern das Vorsorgereglement nicht deren systematische Indexierung an die Teuerung, gemessen anhand des Landesindex der Konsumentenpreise oder der Inflationsrate, vorsieht. Bei seinen diesbezüglichen Überlegungen stützt sich der Stiftungsrat auf mehrere Kenngrössen, wie insbesondere die Performance des Fonds während des Jahres, seine finanzielle Lage (Deckungsgrad) sowie den Grundsatz der Gleichbehandlung von aktiven Versicherten und Rentnern. Der Stiftungsrat beschloss zwar, die laufenden Renten per 1. Januar 2024 nicht anzupassen, gewährte für 2023 jedoch eine einmalige zusätzliche halbe Monatsrente.



Fonds de Pensions Nestlé

Fonds de Pensions Nestlé,
Avenue Nestlé 55, 1800 Vevey (Schweiz)

